

5. Historical Jewish Law MC – The Rabbinic Tribunal of Prague, 2021

Der 5. *Historical Jewish Law MC – The Rabbinic Tribunal of Prague* wurde von der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien vom 26. Juli bis zum 5. August in Wien und vom 5. bis zum 8. August in Prag durchgeführt. Das Finale fand im Verwaltungsgerichtshof, der ehemaligen Böhmisches Hofkanzlei, statt. Das Beiprogramm umfasste Exkursionen nach Laa an der Taya, Nikolsburg/Mikulov, die Liechtensteinschlösser Valtice und Lednice, Falkenstein und Prag. In Wien standen Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshof, das Bundeskanzleramt, das Jüdische Museum, die Synagoge in der Seitenstettengasse und die tschechische Botschaft auf dem Programm. Höhepunkte des Rahmenprogramms waren ein gemeinsames Abendessen aller Teilnehmer*innen am Shabbat im Restaurant Alef-Alef und eine Radtour von Laa an der Taya nach Nikolsburg/Mikulov entlang der Strecke „Hallo Nachbar“/„Ahoj sousede“. Die Kellergasse in Falkenstein bot Gelegenheit für eine Verschnaufpause, Weinverkostung und einen gemütlichen, von einer Einladung auf eine letzte Runde Grüner Veltliner gekrönten Austausch mit der einheimischen Bevölkerung.

Aufgrund der pandemischen Lage war die Durchführung des 5. *Jewish Historical Law MC – The Rabbinic Tribunal of Prague 2021* mit zahlreichen Problemen behaftet. Nach der ursprünglichen Planung hätte der Moot Court 2021 in Moskau stattfinden sollen. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten bot sich Wien schließlich als der einzig mögliche Austragungsort an. Die strikten Covid-Regeln führten schlussendlich dazu, dass nur die Teams aus Wien und Tel Aviv teilnahmen und die Teams aus Moskau, Jerusalem und New York sowie eine Gruppe italienischer Student*innen von der Universität Bologna leider nicht dabei sein konnten. Dank der Unterstützung durch das Rektorat und das International Office der Universität Wien konnten die Coaching-Sitzungen in Seminarräumen und im Arkadenhof des Hauptgebäudes der Universität Wien durchgeführt werden.

In den Coaching-Sitzungen waren die Student*innen in erster Linie mit der Vorbereitung der Plädoyers beschäftigt. Eine Serie von *lunch talks* und *evening lectures* vermittelte Einblicke in das jüdische Recht, den Rechtspluralismus der frühen Neuzeit, die Arbeit des Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshofs, die Rolle der Republik Österreich bei der Bekämpfung des Antisemitismus auf EU-Ebene und die Arbeit der tschechischen Botschaft in Wien. Die für Prag geplanten Besuche von Museen und Archiven mussten aufgrund der pandemischen Lage leider entfallen.

Für die Finanzierung ist der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, der Buchmann Faculty of Law der Universität Tel Aviv, der Stadt Wien, dem Land Niederösterreich, dem Rektorat der Universität Wien, dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und der Rechtsanwaltskanzlei Oblin zu danken.

Das Programm ist abrufbar unter <https://jhrr.univie.ac.at/lehre/historical-jewish-law-moot-court/archiv/2021/>